

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 36

Rubrik: Herr Zürn + Herr Zorn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Achtzehnte Geschichte

Kinder, Herr Zürn und Herr Zorn vertreiben sich den Samstagabend mit allerlei Spass. Zuvor haben sie gegessen. Ihr wisst, Herr Zürn ist Hobbykoch, und ein Hobbykoch weiss, was er seiner Kochkunst schuldig ist. Dafür schafft Herr Zorn den Wein herbei. Und weil beide gern und tief ins Glas blicken, wird der Abend für Herrn Zorn meistens teurer. Dafür hat Herr Zürn mit Kochen auch schön viel zu tun.

Kein Abend ohne Spass, lautet die Devise.

«Wetten wir, dass du drei Fragen, die ich dir stellen werde, nicht dreimal nacheinander mit Ja beantworten kannst», sagt Herr Zürn nach dem Kaffee.

«Nichts leichter als das», denkt Herr Zorn, «das Spielchen kennen wir.»

«Die Wette gilt», sagt Herr Zorn und freut sich schon, wie er Herrn Zürn hereinlegen kann.

Herr Zürn beginnt: «Hat dir das Abendessen auch geschmeckt?»

«Ja.»

«Würdest du wieder einmal mein Gast sein?»

«Ja.»

«Ist dir klar, dass du der schlechteste Jäger unter der Sonne bist?»

«Ja.»

Herr Zürn schaut mitleidig und schweigt.

«Ja, hab' ich gesagt, hast du's nicht gehört?» ruft Herr Zorn.

«Hereingefallen!» ruft Herr Zürn.

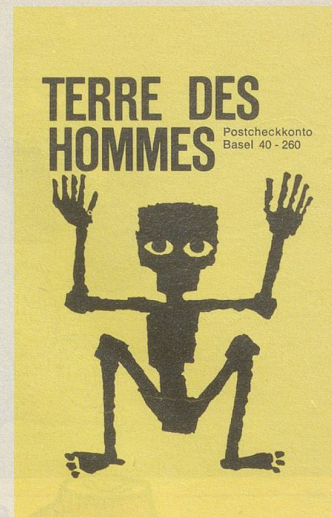
«Nicht dass ich wüsste», ruft Herr Zorn, «ich habe dreimal nacheinander ja gesagt.»

«Viermal», lacht Herr Zürn. «Du hast viermal ja gesagt und hast damit verloren.»

«Verdammt und zugeknöpft!» denkt Herr Zorn, «aber warte!»

«Wetten», sagt er, dass du nicht imstande bist, einen Bindfaden zu übersteigen, den ich auf den Boden lege.»

Herr Zürn schaut sich in der Stube um, denn er weiss, wo Herr Zorn hinaus will: «Wetten, dass ich's kann, wenn er drei



Meter lang ist und du ihn schnurgerade hinlegst?»

«Drei Meter lang? — Die Wette gilt», sagt Herr Zorn und legt den Bindfaden schön der Wand entlang, wo keine Möbel stehn: «So, nun übersteig ihn einmal!»

«Wenn's nur das ist», sagt Herr Zürn und geht zu jener Stelle, wo die Wand eine Türe hat, die zur Küche führt, öffnet sie und übersteigt den Bindfaden. «Damit hast du nicht gerechnet», triumphiert Herr Zürn, und Herr Zorn bleibt das Nachsehen.

Villiger-Kiel

ghört dezue

villiger